

Klar ist der Aether und doch von unermesslicher Tiefe,
 Offen dem Aug', dem Verstand bleibt er doch ewig geheim.

10. Güte und Größe.

Nur zwei Tugenden gibt's. O wären sie immer vereinigt,
 Immer die Güte auch groß, immer die Größe auch gut!

11. Deutscher Genius.

Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit!
 Beides gelang dir; doch nie glückte der gallische Sprung.

12. Der epische Hexameter.

Schwindelnd trägt er dich fort auf rastlos strömenden Wogen,
 Hinter dir siehst du, du siehst vor dir nur Himmel und Meer.

13. Das Distichon.

Im Hexameter steigt des Springquells flüssige Säule,
 Im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab.

Werke, I, S. 187 ff.

August Wilhelm Schlegel.

384. In der Fremde.

1. Oft hab' ich dich rauh gescholten,
 Muttersprache, so vertraut!
 Höher hätte mir gegolten
 Südlicher Sirenenlaut.

3. Manches regt sich mir im Innern,
 Doch, wie schaff' ich hier ihm Luft?
 All mein kindliches Erinnern
 Findet in mir seine Gruft.

2. Und nun irr' ich in der Ferne
 Freudenlos von Ort zu Ort
 Und vernähm', ach wie so gerne!
 Nur ein einzig deutsches Wort.

4. Einsam schweif' ich in die Felber,
 Such' ein Echo der Natur;
 Aber Bäche, Winde, Wälder
 Rauschen fremd auf dieser Flur.

5. Unverstanden, unbeachtet,
 Wie mein deutsches Lied verhallt,
 Bleibt es, wann mein Busen schmachtet
 Und in bangem Sehnen wallt.

1806.

Poetische Werke, I, S. 231 f.

385. Arion.

1. Arion war der Töne Meister,
 Die Zither lebt' in seiner Hand;
 Damit ergeht' er alle Geister,
 Und gern empfing ihn jedes Land.